

**Blick auf eine Sparkassenbilanz unter
spezieller Würdigung einer (potenziellen)
Gewinnausschüttung an den Gewährträger**

Manfred Korsch

Bad Lippspringe, 03. Mai 2017

Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.

Blick auf eine Sparkassenbilanz unter spezieller Würdigung einer (potenziellen) Gewinnausschüttung an den Gewährträger

*von besonderem Interesse sind dabei die verschiedenen Stufen
der Risikorückstellungen oder auch die Zusammensetzung von
Kernkapital oder der sonstigen Besonderheiten der Struktur
einer Sparkassenbilanz*

Manfred Korsch

Bad Lippspringe, 03. Mai 2017

Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.

AGENDA

- 1** Die Bilanz einer Sparkasse
- 2** Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3** Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4** Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5** Die Risiken einer Sparkasse
- 6** Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7** Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

AGENDA

- 1** Die Bilanz einer Sparkasse
- 2** Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3** Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4** Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5** Die Risiken einer Sparkasse
- 6** Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7** Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1		Barreserve
	a)	Kassenbestand
	b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank
2		Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
3		Forderungen an Kreditinstitute
	a)	täglich fällig
	b)	andere Forderungen
4		Forderungen an Kunden
		darunter:
		durch Grundpfandbriefe gesichert
		Kommunalkredite
5		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	a)	Geldmarktpapiere
	b)	Anleihen und Schuldverschreibungen
	c)	eigene Schuldverschreibungen
6		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
7		Beteiligungen
8		Anteile an verbundenen Unternehmen
9		Treuhandvermögen
10		Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand
11		Immaterielle Anlagewerte
12		Sachanlagen
13		Sonstige Vermögensgegenstände
14		Rechnungsabgrenzungsposten
Summe der Aktiva		

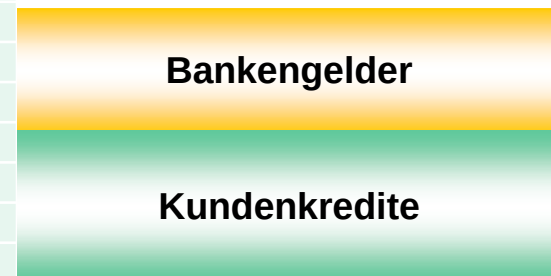
Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1		Barreserve
	a)	Kassenbestand
	b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank
2		Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
3		Forderungen an Kreditinstitute
	a)	täglich fällig
	b)	andere Forderungen
4		Forderungen an Kunden
		darunter:
		durch Grundpfandbriefe gesichert
		Kommunalkredite
5		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	a)	Geldmarktpapiere
	b)	Anleihen und Schuldverschreibungen
	c)	eigene Schuldverschreibungen
6		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
7		Beteiligungen
8		Anteile an verbundenen Unternehmen
9		Treuhandvermögen
10		Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand
11		Immaterielle Anlagewerte
12		Sachanlagen
13		Sonstige Vermögensgegenstände
14		Rechnungsabgrenzungsposten
Summe der Aktiva		

Kundenkredite

Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1		Barreserve
	a)	Kassenbestand
	b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank
2		Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
3		Forderungen an Kreditinstitute
	a)	täglich fällig
	b)	andere Forderungen
4		Forderungen an Kunden
		darunter:
		durch Grundpfandbriefe gesichert
		Kommunalkredite
5		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	a)	Geldmarktpapiere
	b)	Anleihen und Schuldverschreibungen
	c)	eigene Schuldverschreibungen
6		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
7		Beteiligungen
8		Anteile an verbundenen Unternehmen
9		Treuhandvermögen
10		Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand
11		Immaterielle Anlagewerte
12		Sachanlagen
13		Sonstige Vermögensgegenstände
14		Rechnungsabgrenzungsposten
Summe der Aktiva		



Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1		Barreserve
	a)	Kassenbestand
	b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank
2		Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
3		Forderungen an Kreditinstitute
	a)	täglich fällig
	b)	andere Forderungen
4		Forderungen an Kunden
		darunter:
		durch Grundpfandbriefe gesichert
		Kommunalkredite
5		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	a)	Geldmarktpapiere
	b)	Anleihen und Schuldverschreibungen
	c)	eigene Schuldverschreibungen
6		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
7		Beteiligungen
8		Anteile an verbundenen Unternehmen
9		Treuhandvermögen
10		Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand
11		Immaterielle Anlagewerte
12		Sachanlagen
13		Sonstige Vermögensgegenstände
14		Rechnungsabgrenzungsposten
Summe der Aktiva		



Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1	Barreserve	Barreserve
a)	Kassenbestand	
b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	
2	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	Bankengelder
3	Forderungen an Kreditinstitute	
a)	täglich fällig	
b)	andere Forderungen	Kundenkredite
4	Forderungen an Kunden	
	darunter:	
	durch Grundpfandbriefe gesichert	Wertpapiere
	Kommunalkredite	
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
a)	Geldmarktpapiere	
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen	
c)	eigene Schuldverschreibungen	
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
7	Beteiligungen	
8	Anteile an verbundenen Unternehmen	
9	Treuhandvermögen	
10	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	
11	Immaterielle Anlagewerte	
12	Sachanlagen	
13	Sonstige Vermögensgegenstände	
14	Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe der Aktiva		

Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1	Barreserve	Barreserve
a)	Kassenbestand	
b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	
2	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	Bankengelder
3	Forderungen an Kreditinstitute	
a)	täglich fällig	
b)	andere Forderungen	Kundenkredite
4	Forderungen an Kunden	
	darunter:	
	durch Grundpfandbriefe gesichert	Wertpapiere
	Kommunalkredite	
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
a)	Geldmarktpapiere	Beteiligungen
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen	
c)	eigene Schuldverschreibungen	
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
7	Beteiligungen	
8	Anteile an verbundenen Unternehmen	
9	Treuhandvermögen	
10	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	
11	Immaterielle Anlagewerte	
12	Sachanlagen	
13	Sonstige Vermögensgegenstände	
14	Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe der Aktiva		

Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite		
1	Barreserve	Barreserve
a)	Kassenbestand	
b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	
2	Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel	Bankengelder
3	Forderungen an Kreditinstitute	
a)	täglich fällig	
b)	andere Forderungen	Kundenkredite
4	Forderungen an Kunden	
	darunter:	
	durch Grundpfandbriefe gesichert	Wertpapiere
	Kommunalkredite	
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
a)	Geldmarktpapiere	Beteiligungen
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen	
c)	eigene Schuldverschreibungen	
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Sachanlagen
7	Beteiligungen	
8	Anteile an verbundenen Unternehmen	
9	Treuhandvermögen	
10	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	
11	Immaterielle Anlagewerte	
12	Sachanlagen	
13	Sonstige Vermögensgegenstände	
14	Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe der Aktiva		

Struktur der Aktivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Aktivseite			
1	Barreserve		Barreserve
a)	Kassenbestand		
b)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		
2	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel		Bankengelder
3	Forderungen an Kreditinstitute		
a)	täglich fällig		
b)	andere Forderungen		Kundenkredite
4	Forderungen an Kunden		
	darunter:		
	durch Grundpfandbriefe gesichert		Wertpapiere
	Kommunalkredite		
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a)	Geldmarktpapiere		Beteiligungen
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen		
c)	eigene Schuldverschreibungen		
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		Sonstige Aktiva
7	Beteiligungen		
8	Anteile an verbundenen Unternehmen		
9	Treuhandvermögen		Sachanlagen
10	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		
11	Immaterielle Anlagewerte		
12	Sachanlagen		Sonstige Aktiva
13	Sonstige Vermögensgegenstände		
14	Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe der Aktiva			

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite		
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	a)	täglich fällig
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
	a)	Spareinlagen
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten
	b)	andere Verbindlichkeiten
		täglich fällig
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3		Verbriefte Verbindlichkeiten
4		Treuhandverbindlichkeiten
5		Sonstige Verbindlichkeiten
6		Rechnungsabgrenzungsposten
7		Rückstellungen
8		Sonderposten mit Rücklageanteil
9		Nachrangige Verbindlichkeiten
10		Genussrechtskapital
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken
12		Eigenkapital
	a)	gezeichnetes Kapital
	b)	Kapitalrücklage
	c)	Gewinnrücklagen
		Sicherheitsrücklage
		andere Rücklagen
	d)	Bilanzgewinn
Summe der Passiva		

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite		
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	a)	täglich fällig
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
	a)	Spareinlagen
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten
	b)	andere Verbindlichkeiten
		täglich fällig
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3		Verbriefte Verbindlichkeiten
4		Treuhandverbindlichkeiten
5		Sonstige Verbindlichkeiten
6		Rechnungsabgrenzungsposten
7		Rückstellungen
8		Sonderposten mit Rücklageanteil
9		Nachrangige Verbindlichkeiten
10		Genussrechtskapital
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken
12		Eigenkapital
	a)	gezeichnetes Kapital
	b)	Kapitalrücklage
	c)	Gewinnrücklagen
		Sicherheitsrücklage
		andere Rücklagen
	d)	Bilanzgewinn
Summe der Passiva		

Kundenverbindlichkeiten

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite		
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	a)	täglich fällig
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
	a)	Spareinlagen
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten
	b)	andere Verbindlichkeiten
		täglich fällig
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3		Verbriefte Verbindlichkeiten
4		Treuhandverbindlichkeiten
5		Sonstige Verbindlichkeiten
6		Rechnungsabgrenzungsposten
7		Rückstellungen
8		Sonderposten mit Rücklageanteil
9		Nachrangige Verbindlichkeiten
10		Genussrechtskapital
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken
12		Eigenkapital
	a)	gezeichnetes Kapital
	b)	Kapitalrücklage
	c)	Gewinnrücklagen
		Sicherheitsrücklage
		andere Rücklagen
	d)	Bilanzgewinn
Summe der Passiva		

Bankenverbindlichkeiten

Kundenverbindlichkeiten

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite			
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bankenverbindlichkeiten
	a)	täglich fällig	
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Kundenverbindlichkeiten
	a)	Spareinlagen	
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	
	b)	andere Verbindlichkeiten	
		täglich fällig	sonstige Passiva
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
3		Verbriefte Verbindlichkeiten	
4		Treuhandverbindlichkeiten	
5		Sonstige Verbindlichkeiten	
6		Rechnungsabgrenzungsposten	
7		Rückstellungen	
8		Sonderposten mit Rücklageanteil	
9		Nachrangige Verbindlichkeiten	
10		Genussrechtskapital	
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken	
12		Eigenkapital	
	a)	gezeichnetes Kapital	
	b)	Kapitalrücklage	
	c)	Gewinnrücklagen	
		Sicherheitsrücklage	
		andere Rücklagen	
	d)	Bilanzgewinn	
Summe der Passiva			

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite		
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	a)	täglich fällig
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
	a)	Spareinlagen
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten
	b)	andere Verbindlichkeiten
		täglich fällig
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3		Verbriefte Verbindlichkeiten
4		Treuhandverbindlichkeiten
5		Sonstige Verbindlichkeiten
6		Rechnungsabgrenzungsposten
7		Rückstellungen
8		Sonderposten mit Rücklageanteil
9		Nachrangige Verbindlichkeiten
10		Genussrechtskapital
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken
12		Eigenkapital
	a)	gezeichnetes Kapital
	b)	Kapitalrücklage
	c)	Gewinnrücklagen
		Sicherheitsrücklage
		andere Rücklagen
	d)	Bilanzgewinn
Summe der Passiva		

Bankenverbindlichkeiten

Kundenverbindlichkeiten

sonstige Passiva

Eigenkapital

Struktur der Passivseite einer Bank- und Sparkassenbilanz

Passivseite		
1		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	a)	täglich fällig
	b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
	a)	Spareinlagen
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten
		mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten
	b)	andere Verbindlichkeiten
		täglich fällig
		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3		Verbriefte Verbindlichkeiten
4		Treuhandverbindlichkeiten
5		Sonstige Verbindlichkeiten
6		Rechnungsabgrenzungsposten
7		Rückstellungen
8		Sonderposten mit Rücklageanteil
9		Nachrangige Verbindlichkeiten
10		Genussrechtskapital
11		Fonds für allgemeine Bankrisiken
12		Eigenkapital
	a)	gezeichnetes Kapital
	b)	Kapitalrücklage
	c)	Gewinnrücklagen
		Sicherheitsrücklage
		andere Rücklagen
	d)	Bilanzgewinn
Summe der Passiva		

Bankenverbindlichkeiten
Kundenverbindlichkeiten
Sonstige Passiva
erweitertes Eigenkapital
Eigenkapital

Für die Analyse wurde die Reihenfolge der Blöcke angepasst

Aktivseite Bilanz

Passivseite Bilanz

Barreserve

Bankenverbindlichkeiten

Bankengelder

Kundenverbindlichkeiten

Kundenkredite

Wertpapiere

Sonstige Passiva

Beteiligungen

erweitertes Eigenkapital

Sonstige Aktiva

Sachanlagen

Eigenkapital

Sonstige Aktiva

Für die Analyse wurde die Reihenfolge der Blöcke angepasst

Aktivseite Bilanz

Passivseite Bilanz

Aktivseite Analyse

Passivseite Analyse

Barreserve

Bankverbindlichkeiten

Bankengelder

Kundenverbindlichkeiten

Kundenkredite

Wertpapiere

Sonstige Passiva

Beteiligungen

erweitertes Eigenkapital

Sonstige Aktiva

Sachanlagen

Eigenkapital

Sonstige Aktiva

Kundenkredite

Kundenverbindlichkeiten

Wertpapiere

Bankengelder

Bankverbindlichkeiten

Barreserve

Sonstige Passiva

Beteiligungen

Sachanlagen

Eigenkapital

Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva

erweitertes Eigenkapital

Für die Analyse wurde aus acht Sparkassenbilanzen eine repräsentative Durchschnittssparkasse gebildet

GuV-Pos.	Istwerte 2015	Spar-kasse 1 in Mio. €	Spar-kasse 2 in Mio. €	Spar-kasse 3 in Mio. €	Spar-kasse 4 in Mio. €	Spar-kasse 5 in Mio. €	Spar-kasse 6 in Mio. €	Spar-kasse 7 in Mio. €	Spar-kasse 8 in Mio. €	Durchschnitt in Mio. €
Aktiva										
4	Kundenkredite	5.292	1.627	849	6.487	1.100	1.348	4.723	2.827	3.032
	darunter Kommunalkredite	521	54	97	599	233	70	303	626	313
	Wertpapiere	2.306	617	253	1.643	396	356	1.029	1.082	960
5	Anleihen/Schuldverschreibungen	1.235	203	211	1.067	228	285	726	469	553
6	Fonds/Aktien	1.071	414	42	577	168	71	303	613	407
	Bankengelder	632	170	1	440	36	67	206	213	220
3a	lfd. Rechnung/Tagesgeld	91	79	0	46	0	46	60	32	44
3b	Festgeldanlagen	541	90	1	394	36	21	146	181	176
	Eigenanlagen gesamt	2.938	787	254	2.083	432	423	1.235	1.295	1.181
1	Barreserve	164	37	18	70	36	60	143	127	82
2	Schuldtitel zur Refinanz. zugelassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7+8	Beteiligungen	145	42	19	166	21	32	111	90	78
12	Sachanlagen	28	35	3	20	19	15	53	25	25
9 bis 11;13;14	Sonstige Aktiva	14	5	2	8	11	2	7	7	7
	Bilanzsumme	8.581	2.533	1.145	8.834	1.620	1.879	6.272	4.371	4.404

Für die Analyse wurde aus acht Sparkassenbilanzen als Beispiel eine repräsentative Durchschnittssparkasse gebildet

GuV-Pos.	Istwerte 2015	Spar-kasse 1 in Mio. €	Spar-kasse 2 in Mio. €	Spar-kasse 3 in Mio. €	Spar-kasse 4 in Mio. €	Spar-kasse 5 in Mio. €	Spar-kasse 6 in Mio. €	Spar-kasse 7 in Mio. €	Spar-kasse 8 in Mio. €	Durchschnitt in Mio. €
Passiva										
2ba	Sichteinlagen	3.705	1.037	682	4.253	466	1.229	2.501	1.604	1.934
2bb	Termineinlagen	190	106	39	808	147	56	255	339	242
2aa	Spareinlagen m. gesetzl. Kündigung	2.278	533	216	1.696	524	117	1.846	1.341	1.069
2ab	Spareinlagen mit längerer Kündig.	660	42	7	289	93	6	214	18	166
3	verbriefte Verbindlichkeiten	68	0	0	6	0	15	1	6	12
	Kundenverbindlichkeiten gesamt	6.900	1.718	944	7.052	1.230	1.423	4.816	3.308	3.424
1a	täglich fällig	1	0	13	0	3	0	0	0	2
1b	mit vereinbarter Laufzeit	786	506	90	840	244	253	733	486	492
	Bankverbindlichkeiten gesamt	788	506	103	840	247	253	733	486	494
4 und 5	sonstige Verbindlichkeiten	11	2	2	5	2	1	5	3	4
6 bis 8	RAP; Rückstellungen, ...	81	26	14	87	26	21	89	53	50
	sonstige Passiva	92	28	17	92	28	22	93	56	53
12a	gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12b	gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12ca	Sicherheitsrücklage	468	143	55	452	82	104	369	310	248
12cb	andere Rücklagen	2	0	0	0	0	0	9	10	3
	Bilanzgewinn	13	6	2	20	1	2	18	8	9
	Eigenkapital	483	149	58	472	84	106	396	328	260
10	Genussrechtskapital	0	0	1	0	0	0	0	6	1
9	Nachr. Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Fonds für allg. Bankrisiken	318	132	24	378	31	75	233	187	172
	erweitertes Eigenkapital	318	132	25	378	31	75	233	193	173
	Bilanzsumme	8.581	2.533	1.145	8.834	1.620	1.879	6.272	4.371	4.404

Bilanzstruktur der Beispielsparkasse

Aktivseite	In Mio. €	In %
Kundenkredite	3.032	68,8 %
Wertpapiere	960	21,8 %
Bankengelder	220	5,0 %
Barreserve	82	1,9 %
Beteiligungen	78	1,8 %
Sachanlagen	25	0,6 %
Sonstige Aktiva	7	0,1 %
Bilanzsumme	4.404	100,0 %

Passivseite	In Mio. €	In %
Kundenverbindlichkeiten	3.424	77,8 %
Bankenverbindlichkeiten	494	11,2 %
sonstige Passiva	53	1,2 %
Eigenkapital	260	5,9 %
erweitertes Eigenkapital	173	3,9 %
Bilanzsumme	4.404	100,0 %

Bilanzstruktur der Beispielsparkasse

Der überwiegende Teil der Bankvolumina besteht aus Kundengeschäften

Aktivseite	in Mio. €	In %	Passivseite	in Mio. €	In %
Kundenkredite	3.032	68,8 %	Kundenverbindlichkeiten	3.424	77,8 %
Wertpapiere	960	21,8 %	Bankenverbindlichkeiten	494	11,2 %
Bankengelder	220	5,0 %	sonstige Passiva	53	1,2 %
Barreserve	82	1,9 %	Eigenkapital	260	5,9 %
Beteiligungen	78	1,8 %	erweitertes Eigenkapital	173	3,9 %
Sachanlagen	25	0,6 %	Bilanzsumme	4.404	100,0 %
Sonstige Aktiva	7	0,1 %			
Bilanzsumme	4.404	100,0 %			

Bilanzstruktur der Beispielsparkasse

**Das Eigenkapital beträgt
ca. 10 % der Bilanzsumme**

Aktivseite	in Mio. €	In %	Passivseite	in Mio. €	In %
Kundenkredite	3.032	68,8 %	Kunden- verbindlichkeiten	3.424	77,8 %
Wertpapiere	960	21,8 %	Banken- verbindlichkeiten	494	11,2 %
Bankengelder	220	5,0 %	sonstige Passiva	53	1,2 %
Barreserve	82	1,9 %	Eigenkapital	260	5,9 %
Beteiligungen	78	1,8 %	erweitertes Eigenkapital	173	3,9 %
Sachanlagen	25	0,6 %	Bilanzsumme	4.404	100,0 %
Sonstige Aktiva	7	0,1 %			
Bilanzsumme	4.404	100,0 %			

Bilanzstruktur der Beispielsparkasse

Die Strukturwerte der einzelnen Sparkassen unterscheiden sich aber:

Kundenkredite: min: 61,7% | max: 75,3 %

Kundenverbindlichkeiten: min: 67.8 % | max: 82,4 %

gesamtes Eigenkapital: min: 7,1 % | max: 11,9 %

		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Aktiva										
	Kundenkredite	61,7%	64,2%	74,2%	73,4%	67,9%	71,7%	75,3%	64,7%	68,8%
	Wertpapiere	26,9%	24,4%	22,1%	18,6%	24,5%	18,9%	16,4%	24,8%	21,8%
	Bankengelder	7,4%	6,7%	0,0%	5,0%	2,2%	3,6%	3,3%	4,9%	5,0%
	Barreserve	1,9%	1,5%	1,6%	0,8%	2,2%	3,2%	2,3%	2,9%	1,9%
	Beteiligungen	1,7%	1,7%	1,6%	1,9%	1,3%	1,7%	1,8%	2,1%	1,8%
	Sachanlagen	0,3%	1,4%	0,3%	0,2%	1,2%	0,8%	0,8%	0,6%	0,6%
	Sonstige Aktiva	0,2%	0,2%	0,2%	0,1%	0,7%	0,1%	0,1%	0,2%	0,2%
	Bilanzsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Passiva										
	Kundenverbindlichkeiten gesamt	80,4%	67,8%	82,4%	79,8%	75,9%	75,7%	76,8%	75,7%	77,7%
	Bankverbindlichkeiten gesamt	9,2%	20,0%	9,0%	9,5%	15,2%	13,5%	11,7%	11,1%	11,2%
	sonstige Passiva	1,1%	1,1%	1,5%	1,0%	1,7%	1,2%	1,5%	1,3%	1,2%
	Eigenkapital	5,6%	5,9%	5,0%	5,3%	5,2%	5,7%	6,3%	7,5%	5,9%
	erweitertes Eigenkapital	3,7%	5,2%	2,2%	4,3%	1,9%	4,0%	3,7%	4,4%	3,9%
	Bilanzsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) einer Bank- und Sparkassenbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung		
1		Zinserträge aus
	a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften
	b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen
2		Zinsaufwendungen
3		Laufende Erträge aus
	a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
	b)	Beteiligungen
	c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen
4		Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen
5		Provisionserträge
6		Provisionsaufwendungen
7		Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands
8		sonstige betriebliche Erträge
9		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil
10		Allgemeine Verwaltungsaufwendungen
	a)	Personalaufwand
	b)	andere Verwaltungsaufwendungen
11		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle
		Anlagewerte und Sachanlagen
12		sonstige betriebliche Aufwendungen
13		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
14		Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
15		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen
16		Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...
17		Aufwendungen aus Verlustübernahme
18		Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken
19		Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
20		außerordentliche Erträge
21		außerordentliche Aufwendungen
22		außerordentliches Ergebnis
23		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
24		sonstige Steuern
25		Jahresüberschuss

Gewinn- und Verlustrechnung		
1		Zinserträge aus
	a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften
	b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen
2		Zinsaufwendungen
3		Laufende Erträge aus
	a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
	b)	Beteiligungen
	c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen
4		Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen
5		Provisionserträge
6		Provisionsaufwendungen
7		Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands
8		sonstige betriebliche Erträge
9		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil
10		Allgemeine Verwaltungsaufwendungen
	a)	Personalaufwand
	b)	andere Verwaltungsaufwendungen
11		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle
		Anlagewerte und Sachanlagen
12		sonstige betriebliche Aufwendungen
13		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
14		Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
15		Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen
16		Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...
17		Aufwendungen aus Verlustübernahme
18		Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken
19		Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
20		außerordentliche Erträge
21		außerordentliche Aufwendungen
22		außerordentliches Ergebnis
23		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
24		sonstige Steuern
25		Jahresüberschuss

Zinsüberschuss

Gewinn- und Verlustrechnung

1	Zinserträge aus
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen
2	Zinsaufwendungen
3	Laufende Erträge aus
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
b)	Beteiligungen
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen
5	Provisionserträge
6	Provisionsaufwendungen
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands
8	sonstige betriebliche Erträge
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen
a)	Personalaufwand
b)	andere Verwaltungsaufwendungen
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen
12	sonstige betriebliche Aufwendungen
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
20	außerordentliche Erträge
21	außerordentliche Aufwendungen
22	außerordentliches Ergebnis
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
24	sonstige Steuern
25	Jahresüberschuss

Zinsüberschuss

Provisionsüberschuss

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		Provisionsüberschuss
b)	Beteiligungen		
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		
5	Provisionserträge		
6	Provisionsaufwendungen		Verwaltungsaufwendungen
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		
8	sonstige betriebliche Erträge		
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a)	Personalaufwand		
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		Provisionsüberschuss
b)	Beteiligungen		
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		Sonst. betriebl. Ergebnis
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		
5	Provisionserträge		Verwaltungsaufwendungen
6	Provisionsaufwendungen		
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		Sonst. betriebl. Ergebnis
8	sonstige betriebliche Erträge		
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		Sonst. betriebl. Ergebnis
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a)	Personalaufwand		
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle		
	Anlagewerte und Sachanlagen		
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		
b)	Beteiligungen		
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		
5	Provisionserträge		Provisionsüberschuss
6	Provisionsaufwendungen		
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		Sonst. betriebl. Ergebnis
8	sonstige betriebliche Erträge		
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		Verwaltungsaufwendungen
a)	Personalaufwand		
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle		
	Anlagewerte und Sachanlagen		
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		Sonst. betriebl. Ergebnis
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		Risikoergebnis
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		Provisionsüberschuss
b)	Beteiligungen		
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		
5	Provisionserträge		
6	Provisionsaufwendungen		Sonst. betriebl. Ergebnis
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		
8	sonstige betriebliche Erträge		Verwaltungsaufwendungen
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a)	Personalaufwand		
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		Sonst. betriebl. Ergebnis
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		Risikoergebnis
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		Saldo a.o. Positionen
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		
b)	Beteiligungen		Provisionsüberschuss
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		Sonst. betriebl. Ergebnis
5	Provisionserträge		
6	Provisionsaufwendungen		Verwaltungsaufwendungen
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		
8	sonstige betriebliche Erträge		
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		Sonst. betriebl. Ergebnis
a)	Personalaufwand		
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		Risikoergebnis
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle		
	Anlagewerte und Sachanlagen		
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		Saldo a.o. Positionen
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		Gewinnabhängige Steuern
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung			
1	Zinserträge aus		Zinsüberschuss
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		
2	Zinsaufwendungen		
3	Laufende Erträge aus		
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		
b)	Beteiligungen		Provisionsüberschuss
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen		
5	Provisionserträge		Sonst. betriebl. Ergebnis
6	Provisionsaufwendungen		
7	Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		Verwaltungsaufwendungen
8	sonstige betriebliche Erträge		
9	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
10	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a)	Personalaufwand		Sonst. betriebl. Ergebnis
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		
11	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle		Risikoergebnis
	Anlagewerte und Sachanlagen		
12	sonstige betriebliche Aufwendungen		
13	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		Zuf. Fonds allg. Bankrisiken
14	Erträge und Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere ...		
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		
16	Erträge und Zuschreibungen zu Beteiligungen ...		
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme		Saldo a.o. Positionen
18	Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		
20	außerordentliche Erträge		Gewinnabhängige Steuern
21	außerordentliche Aufwendungen		
22	außerordentliches Ergebnis		
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
24	sonstige Steuern		
25	Jahresüberschuss		

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse

GuV	in Mio. €
Zinsüberschuss	94,4
Provisionsüberschuss	28,8
Verwaltungsaufwendungen	- 79,7
sonstiges betriebl. Ergebnis	-0,2
Teilbetriebsergebnis	43,3
Risikoergebnis	-3,6
Betriebsergebnis nach Bewertung	39,7
Saldo der a.o. Positionen	0
Jahresergebnis	39,7
Gewinnabhängige Steuern	-15,5
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-15,3
Jahresüberschuss	8,9

**Diese Kennzahl
finden sie nicht
direkt in der
GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse – typisch oder nicht? Vergleich mit den acht ausgewählten Sparkassen

GuV	SK 1	SK 2	SK 3	SK 4	SK 5	SK 6	SK 7	SK 8	DS
Zinsüberschuss	175,6	59,7	27,0	191,0	32,5	36,7	136,8	96,2	94,4
Provisionsüberschuss	50,0	16,9	7,9	53,2	11,2	13,4	44,6	33,2	28,8
Verwaltungsaufwend.	-144,3	-45,3	-24,0	-147,6	-32,2	-34,6	-123,6	-86,1	-79,7
Sonstiges betr. Ergebnis	2,0	2,5	-0,3	-10,1	0,5	-0,7	4,2	0,1	-0,2
Teilbetriebsergebnis	83,3	33,7	10,6	86,5	12,0	14,7	62,0	43,3	43,3
Risikoergebnis	-4,5	-4,4	-1,6	-21,4	-2,3	-0,7	4,2	2,1	-3,6
Betriebserg. nach Bew.	78,9	29,3	9,0	65,0	9,7	14,0	66,2	45,4	39,7
Saldo der a.o. Positionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	78,9	29,3	9,0	65,0	9,7	14,0	66,2	45,4	39,7
Gewinnabhäng. Steuern	-28,1	-13,1	-3,4	-30,0	-3,9	-6,3	-21,8	-17,5	-15,5
Zuf. Fonds allg. Bankris.	-38,0	-10,2	-3,5	-15,0	-4,3	-5,7	-26,2	-19,8	-15,3
Jahresüberschuss	12,8	6,0	2,1	20,0	1,5	2,0	18,2	8,2	8,9

AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Beurteilung der GuV - Werte

- Die absoluten GuV-Zahlen sagen wenig über die Qualität der Ergebnisse aus.
- Es fehlt der Bezug zur Größe der Sparkasse, die annähernd aus der Bilanzsumme abgeleitet werden kann.
- Daher werden die GuV-Werte mit der Bilanzsumme gewichtet.
- Die in der GuV dargestellten Erträge und Aufwendungen sind sämtlich jahresbezogene Werte. Die Bilanzsumme ist aber ein Stichtagswert und daher als Momentaufnahme für die Gewichtung ungeeignet.
- Stattdessen sind Durchschnittswerte geeigneter. Da als Externer keine anderen Werte zur Verfügung stehen, verwendet man als Hilfsgröße den Mittelwert aus Bilanzsumme des Vorjahres und der aktuellen Bilanzsumme.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

* DBS = durchschnittliche
Bilanzsumme

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

GuV	in Mio. €	in % der DBS*
durchschnittliche Bilanzsumme	4.390	
Zinsüberschuss	94,4	2,15 %
Provisionsüberschuss	28,8	0,66 %
Verwaltungsaufwendungen	- 79,7	-1,82 %
sonstiges betriebl. Ergebnis	-0,2	-0,01 %
Teilbetriebsergebnis	43,3	0,99 %
Risikoergebnis	-3,6	-0,08 %
Betriebsergebnis nach Bewertung	39,7	0,90 %
Saldo der a.o. Positionen	0	0,00 %
Jahresergebnis	39,7	0,90 %
Gewinnabhängige Steuern	-15,5	-0,35 %
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-15,3	-0,35 %
Jahresüberschuss	8,9	0,20 %

* DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

GuV	in Mio. €	in % der DBS*
Die Kennzahl CIR beschreibt das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag. Hier ergibt sich näherungsweise (ohne sonstige Faktoren) ein Wert von $1,82 / 2,81 = 64,8 \%$. Dieser Wert ist als gut zu bezeichnen.	4.390	
	94,4	2,15 %
	28,8	0,66 %
		-1,82 %
	-0,2	-0,01 %
	43,3	0,99 %
	-3,6	-0,08 %
Betriebsergebnis nach Bewertung	39,7	0,90 %
Saldo der a.o. Positionen	0	0,00 %
Jahresergebnis	39,7	0,90 %
Gewinnabhängige Steuern	-15,5	-0,35 %
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-15,3	-0,35 %
Jahresüberschuss	8,9	0,20 %

* DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

GuV	in Mio. €	in % der DBS*
durchschnittliche Bilanzsumme	4.390	
Zinsüberschuss	94,4	2,15 %
Provisionsüberschuss	28,8	0,66 %
Verwaltungsaufwendungen	- 79,7	-1,82 %
sonstiges betriebl. Ergebnis	-0,2	-0,01 %
Teilbetriebsergebnis	43,3	0,99 %
Risikoergebnis	-3,6	-0,08 %
Betriebsergebnis nach Bewertung	39,7	0,90 %
Saldo der a.o. Positionen	0	0,00 %
Jahresergebnis	39,7	0,90 %
Gewinnabhängige Steuern	-15,5	-0,35 %
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-15,3	-0,35 %
Jahresüberschuss	8,9	0,20 %

* DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

GuV	SK 1	SK 2	SK 3	SK 4	DS
Zinsüberschuss	2,08%	2,37%	2,38%	2,17%	2,15 %
Provisionsüberschuss	0,59%	0,67%	0,70%	0,61%	0,66 %
Verwaltungsaufwendungen	-1,71%	-1,80%	-2,11%	-1,68%	-1,82 %
sonstiges betriebl. Ergebnis	0,02%	0,10%	-0,03%	-0,11%	-0,01 %
Teilbetriebsergebnis	0,99%	1,34%	0,93%	0,98%	0,99 %
Risikoergebnis	-0,05%	-0,17%	-0,14%	-0,24%	-0,08 %
Betriebsergebnis nach Bewertung	0,94%	1,17%	0,79%	0,74%	0,90 %
Saldo der a.o. Positionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00 %
Jahresergebnis	0,94%	1,17%	0,79%	0,74%	0,90 %
Gewinnabhängige Steuern	-0,33%	-0,52%	-0,30%	-0,34%	-0,35 %
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-0,45%	-0,41%	-0,31%	-0,17%	-0,35 %
Jahresüberschuss	0,15%	0,24%	0,19%	0,23%	0,20%

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) unserer Beispielsparkasse anhand von Kennzahlen

GuV	SK 5	SK 6	SK 7	SK 8	DS
Zinsüberschuss	1,98%	1,96%	2,15%	2,20%	2,15 %
Provisionsüberschuss	0,69%	0,71%	0,70%	0,76%	0,66 %
Verwaltungsaufwendungen	-1,96%	-1,85%	-1,94%	-1,97%	-1,82 %
sonstiges betriebl. Ergebnis	0,03%	-0,04%	0,07%	0,00%	-0,01 %
Teilbetriebsergebnis	0,73%	0,79%	0,97%	0,99%	0,99 %
Risikoergebnis	-0,14%	-0,04%	0,07%	0,05%	-0,08 %
Betriebsergebnis nach Bewertung	0,59%	0,75%	1,04%	1,04%	0,90 %
Saldo der a.o. Positionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00 %
Jahresergebnis	0,59%	0,75%	1,04%	1,04%	0,90 %
Gewinnabhängige Steuern	-0,24%	-0,34%	-0,34%	-0,40%	-0,35 %
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-0,26%	-0,30%	-0,41%	-0,45%	-0,35 %
Jahresüberschuss	0,09%	0,11%	0,28%	0,19%	0,20 %

AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

GuV	in Mio. €
Zinsüberschuss	94,4
Provisionsüberschuss	28,8
Verwaltungsaufwendungen	- 79,7
sonstiges betriebl. Ergebnis	-0,2
Teilbetriebsergebnis	43,3
Risikoergebnis	-3,6
Betriebsergebnis nach Bewertung	39,7
Saldo der a.o. Positionen	0
Jahresergebnis	39,7
Gewinnabhängige Steuern	-15,5
Zuführung zu Fonds allg. Bankrisiken	-15,3
Jahresüberschuss	8,9

**Basis der
Analyse**

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

Beispielsparkasse 2015, gebildet aus acht Sparkassen		in Mio. €
	Jahresergebnis	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,3
	Jahresüberschuss	8,9
davon:	in die Sicherheitsrücklage eingestellt	4,3
davon:	an den Träger ausgeschüttet	4,6

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

Beispielsparkasse 2015, gebildet aus acht Sparkassen		in Mio. €
	Jahresergebnis	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,3
	Jahresüberschuss	8,9
davon:	in die Sicherheitsrücklage eingestellt	4,3
davon:	an den Träger ausgeschüttet	4,6
	Steuern in Prozent vom Jahresergebnis	39,1%
	Zuf. Fonds für allg. Bankrisiken in % Jahresergebnis nach Steuern	63,4%
	Einstellung in Sicherheitsrücklage in % Jahreserg. nach Steuern	17,6%
	Ausschüttung in Prozent Jahresergebnis nach Steuern	19,0%
	<i>Ausschüttung in Prozent vom Jahresüberschuss</i>	<i>52,0%</i>

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

Beispielsparkasse 2015, gebildet aus acht Sparkassen		in Mio. €
	Jahresergebnis	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,3
		8,9
		4,3
		4,6
		39,1%
	ern	63,4%
	rn	17,6%
		19,0%
		52,0%

Der Steuersatz ist in der Beispielbank relativ hoch. Es ist zu vermuten, dass das steuerliche Ergebnis höher ist als das handelsrechtliche Ergebnis, d.h. es existieren Positionen, die handelsrechtlich anerkannt sind, steuerlich aber nicht.

Gründe dafür können sein:

- Abschreibungen auf Wertpapiere
- -Abschreibungen auf Anlagegüter
- - Abschreibungen auf Forderungen (Bildung von Reserven nach § 340f HGB)

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

Beispielsparkasse 2015, gebildet aus acht Sparkassen		in Mio. €
	Jahresergebnis	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,3
	Jahresüberschuss	8,9
davon:	in die Sicherheitsrücklage eingestellt	4,3
davon:	an den Träger ausgeschüttet	4,6
	Steuern in Prozent vom Jahresergebnis	39,1%
	Zuf. Fonds für allg. Bankrisiken in % Jahresergebnis nach Steuern	63,4%
	Einstellung in Sicherheitsrücklage in % Jahreserg. nach Steuern	17,6%
	Ausschüttung in Prozent Jahresergebnis nach Steuern	19,0%
	<i>Ausschüttung in Prozent vom Jahresüberschuss</i>	<i>52,0%</i>

Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

		SK 1	SK 2	SK 3	SK 4	in Mio. €
	Jahresergebnis	78,9	29,3	9,0	65,0	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	28,1	13,1	3,4	30,0	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	50,8	16,2	5,6	35,0	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	38,0	10,2	3,5	15,0	15,3
	Jahresüberschuss	12,8	6,0	2,1	20,0	8,9
davon:	in die Sicherheitsrücklage eingestellt	6,8	0,0	0,6	13,0	4,3
davon:	an den Träger ausgeschüttet	6,0	6,0	1,5	7,0	4,6
	Steuern in Prozent vom Jahresergebnis	35,6%	44,7%	37,3%	46,1%	39,1%
	Zuf. Fonds für allg. Bankrisiken in % Jahresergebnis nach Steuern	74,8%	63,0%	62,0%	42,8%	63,4%
	Einstellung in Sicherheitsrücklage in % Jahresergebnis nach Steuern	13,4%	0,0%	11,5%	37,2%	17,6%
	Ausschüttung in Prozent Jahresergebnis nach Steuern	11,8%	37,0%	26,6%	20,0%	19,0%
	<i>Ausschüttung in Prozent vom Jahresüberschuss</i>	<i>46,9%</i>	<i>100%</i>	<i>69,8%</i>	<i>34,9%</i>	<i>52,0%</i>

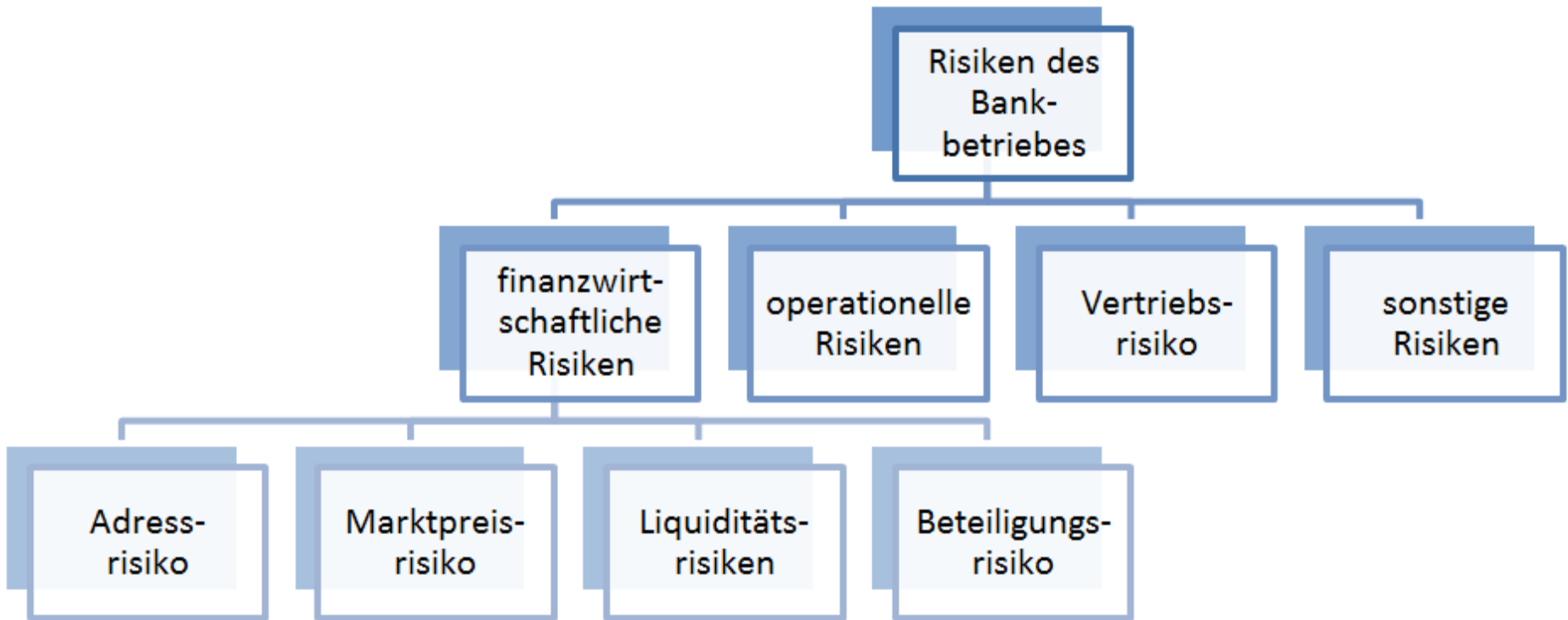
Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen, erläutert an der GuV unserer Beispielsparkasse

		SK 5	SK 6	SK 7	SK 8	in Mio. €
	Jahresergebnis	9,7	14,0	66,2	45,4	39,7
./.	gewinnabhängige Steuern	3,9	6,3	21,8	17,5	15,5
	Jahresergebnis nach Steuern	5,8	7,7	44,4	27,9	24,2
davon:	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,3	5,7	26,2	19,8	15,3
	Jahresüberschuss	1,5	2,0	18,2	8,1	8,9
davon:	in die Sicherheitsrücklage eingestellt	1,5	1,7	10,2	0,1	4,3
davon:	an den Träger ausgeschüttet	0,0	0,3	8,0	8,0	4,6
	Steuern in Prozent vom Jahresergebnis	40,2%	45,2%	33,0%	38,5%	39,1%
	Zuf. Fonds für allg. Bankrisiken in % Jahresergebnis nach Steuern	73,3%	74,1%	59,1%	70,8%	63,4%
	Einstellung in Sicherheitsrücklage in % Jahresergebnis nach Steuern	26,7%	22,6%	22,9%	0,4%	17,6%
	Ausschüttung in Prozent Jahresergebnis nach Steuern	0,0%	3,3%	18,0%	28,8%	19,0%
	<i>Ausschüttung in Prozent vom Jahresüberschuss</i>	<i>0,0%</i>	<i>12,6%</i>	<i>44,0%</i>	<i>98,7%</i>	<i>52,0%</i>

AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Systematik der wesentlichen Risiken einer Bank oder Sparkasse



Systematik der wesentlichen Risiken einer Bank oder Sparkasse

Adressrisiken

Als Adressrisiko wird die Gefahr eines Vermögensschadens aus dem Eingehen einer Kreditposition verstanden. Kreditpositionen werden durch alle Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG (bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte; Kreditgeschäfte mit Kunden und Handelsgeschäfte) begründet.

Systematik der wesentlichen Risiken einer Bank oder Sparkasse

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken werden definiert als Gefahr von Vermögensschäden, die aus einer Änderung von Marktzinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen resultieren.

Im Rahmen des Risikomanagements werden folgende Marktpreisrisikokategorien betrachtet:

- Zinsänderungsrisiken auf Gesamtinstituts- oder Einzelgeschäftsebene (Zinsspannenrisiko bzw. Kurswertrisiko von Handelspositionen)
- Währungsrisiken
- Fondskursrisiken
- Aktienkursrisiken

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Aktivseite	In Mio. €	Zinsspanne	Zins-erg.
Kundenkredite	3.032	3,74%	113,4
Wertpapiere	960	1,52%	14,6
Bankengelder	220	1,00%	2,2
Barreserve	82	0,00%	0
Beteiligungen	78	2,05%	1,6
Sachanlagen	25		0
Sonstige Aktiva	7		0
Bilanzsumme	4.404	2,99%	131,8

Passivseite	In Mio. €	Zinsspanne	Zins-erg.
Kundenverb.	3.424	0,65%	22,4
Bankenverb.	494	3,04%	15,0
sonst. Passiva			
Eigenkapital			
erw. Eigenkap.			
Bilanzsumme	4.404	0,85%	37,4

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Akti
K
V
B
B
B
S
S
B

Annahme: Spontaner Anstieg des Zinsniveaus „over night“ um 2 %

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Aktivseite	In Mio. €	Zinsspanne	Zins-erg.
Kundenkredite	3.032	4,39%	133,1
Wertpapiere	960	3,12%	30,0
Bankengelder	220	3,00%	6,6
Barreserve	82	0,00%	0
Beteiligungen	78	2,05%	1,6
Sachanlagen	25		0
Sonstige Aktiva	7		0
Bilanzsumme	4.404	3,89%	171,3

Passivseite	In Mio. €	Zinsspanne	Zins-erg.
Kundenverb.	3.424	2,15%	73,6
Bankenverb.	494	3,04%	15,0
sonst. Passiva			
Eigenkapital			
erw. Eigenkap.			
Bilanzsumme	4.404	2,01%	88,6

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

	vorher			nachher	
	absolut	Spanne		absolut	Spanne
Zinsertrag	131,8	2,99%		171,3	3,89%
Zinsaufwand	37,4	0,85%		88,6	2,01%
Zinsüberschuss	94,4	2,14%		82,7	1,88%

Zinsänderungsrisiko: 11,7 Mio. €

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Zinsänderungsrisiko: 11,7 Mio. €

Die Bankenaufsicht überprüft das eingegangene Zinsänderungsrisiko regelmäßig anhand der

Zinsrisikokennziffer = Zinsänderungsrisiko bei einer Zinsänderung um 200 Basispunkte / haftendes Eigenkapital,

in unserem Beispiel: $11,7 / 433 = 27 \%$ (grober Näherungswert)

Erklärung: Aus der Bilanz kann das haftende Eigenkapital nicht direkt abgelesen werden! Das dort abzulesende Volumen stellt daher nur einen Näherungswert dar!

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Zinsänderungsrisiko: 11,7 Mio. €

Die Bankenaufsicht überprüft das eingegangene Zinsänderungsrisiko regelmäßig anhand der

Zinsrisikokennziffer = Zinsänderungsrisiko bei einer Zinsänderung um 200 Basispunkte / haftendes Eigenkapital,

in unserem Beispiel: $11,7 / 422 = 2,7\%$ (grober Näherungswert)

Kernkapital und Ergänzungskapital bilden nach Abzug bestimmter Beteiligungspositionen an anderen Instituten das haftende Eigenkapital. Das haftende Eigenkapital ist u.a. maßgebliche Größe für die Berechnung der Großkreditgrenze im Anlagebuch.

Einfache Erläuterung des Zinsänderungsrisikos anhand unserer Beispielsparkasse - *Zinssätze sind alle frei geschätzt*

Zinsänderungsrisiko: 11,7 Mio. €

Die Bankenaufsicht überprüft das eingegangene Zinsänderungsrisiko regelmäßig anhand der

Zinsrisikokennziffer = Zinsänderungsrisiko bei einer Zinsänderung um 200 Basispunkte / haftendes Eigenkapital,

in unserem Beispiel: $11,7 / 433 = 27 \%$ (grober Näherungswert)

Erklärung: Aus der Bilanz kann das haftende Eigenkapital nicht direkt abgelesen werden! Das dort abzulesende Volumen stellt daher nur einen Näherungswert dar!

Systematik der wesentlichen Risiken einer Bank oder Sparkasse

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass durch eine unzureichende Synchronisation von verfügbaren Zahlungsmitteln und zu erfüllenden Zahlungsverpflichtungen für die Bank ein Vermögensschaden entsteht oder sie zahlungsunfähig wird.

Beteiligungs- risiko

Beteiligungsrisiko ist das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) führen können.

Systematik der wesentlichen Risiken einer Bank oder Sparkasse

Operationelle Risiken

In Anlehnung an die Definition des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken im Folgenden verstanden als “Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten”. Dabei werden auch Rechtsrisiken in die Risikobetrachtung einbezogen.

Vertriebsrisiko

Das Vertriebsrisiko besteht in der Gefahr einer Unterschreitung des geplanten Kundengeschäftsergebnisses aufgrund eines zu geringen Neugeschäftsvolumens und/oder zu geringer Deckungsbeiträge im Kundengeschäft.

AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Komponenten des Eigenkapitals

Das Eigenkapital einer Sparkasse besteht im wesentlichen aus den Komponenten:

- **Kernkapital** und
- **Ergänzungskapital**

Im Zuge der Neuregulierung des Eigenkapitals nach Basel III wurden strengere Anforderungen an das Eigenkapital gestellt.

Insbesondere an das Kernkapital wurden besondere Ansprüche gestellt. Es wurde in

- **Hartes Kernkapital** und
- **zusätzliches Kernkapital (Hybridkapital)** unterteilt.

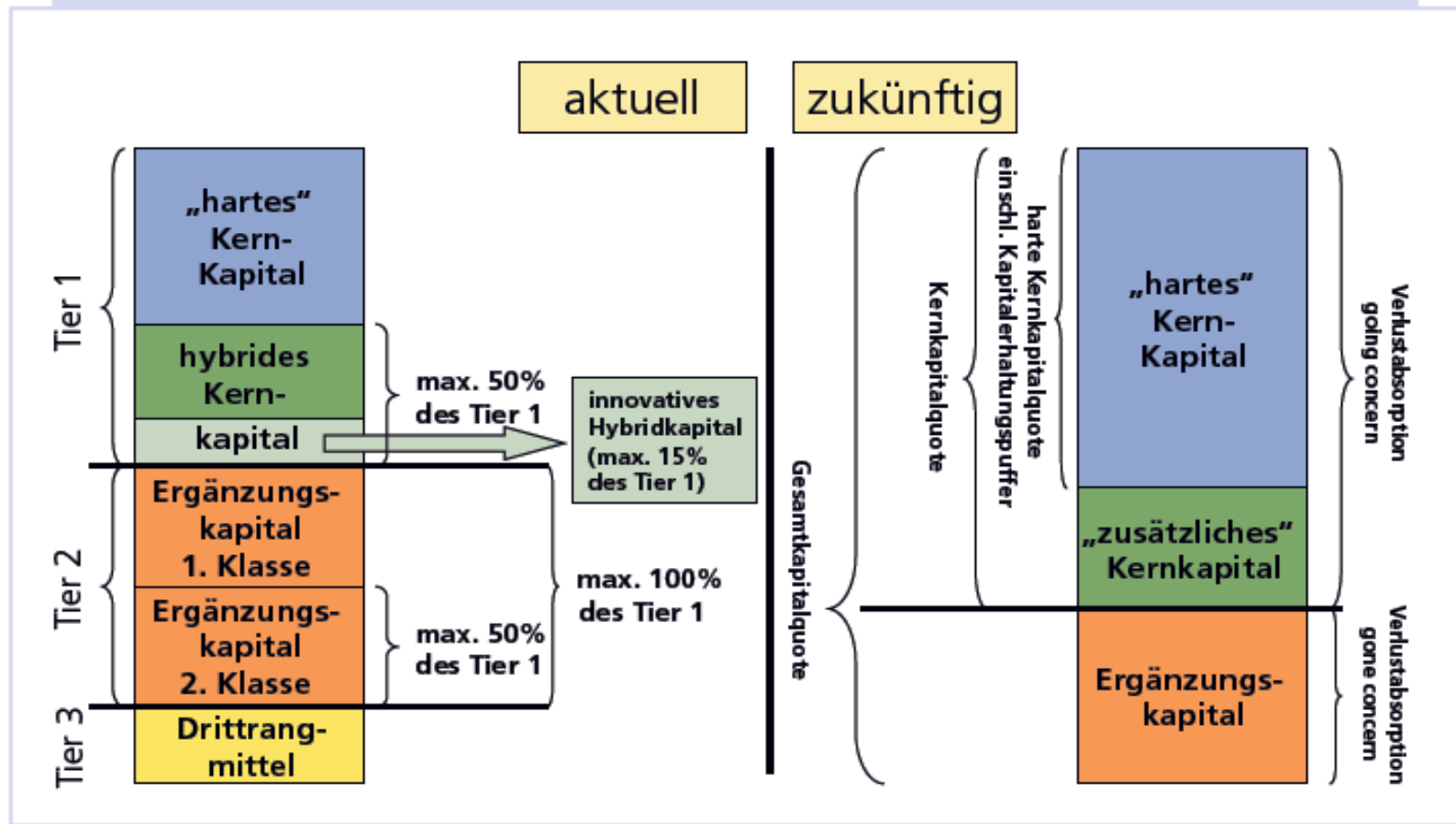
Komponenten des Eigenkapitals

Besonders das Hybridkapital wurde eingeschränkt. Gründe dafür waren laut Bundesbank: *(siehe: Deutsche Bundesbank, Basel III – Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken)*

In den Jahren vor der Krise war ein stetiges Anwachsen des Anteils hybrider Kapitalbestandteile am aufsichtlichen Kernkapital zu beobachten. Als hybrid werden in diesem Zusammenhang Kapitalinstrumente bezeichnet, die sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapitalmerkmale aufweisen. Die Gründe für dieses Wachstum waren vielfältiger Natur. Meist ermöglichten derartige Instrumente eine erleichterte, kostengünstigere Kapitalaufnahme über Tochterunternehmen, dabei oftmals – nicht zuletzt aus steuerlichen Gründen – auch im Ausland. Einige dieser Instrumente wiesen jedoch Schwächen auf. Teilweise standen sie nur eingeschränkt zum Verlustausgleich zur Verfügung. Andere wiederum verfügten zwar über die geforderte Verlustabsorptionsfähigkeit, wiesen jedoch im Hinblick auf die Dauerhaftigkeit des Verbleibs der Mittel in den Instituten erhebliche Defizite auf, nicht zuletzt deshalb, weil die Verträge den Kapitalgebern Kündigungsrechte einräumten, die ein Abfließen der Mittel zur Unzeit zuließen. Schwächen gab es aber auch auf der Aktivseite der Bankbilanzen. Insbesondere erfolgte keine Bereinigung in einem bankaufsichtlich angemessenen Maße um Vermögensgegenstände mit zweifelhafter Verwertbarkeit, wie z. B. den sog. Goodwill oder andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Definition der Eigenmittel

ÜBERARBEITUNG DER EIGENKAPITALDEFINITION



Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Die Bestandteile des harten Kernkapitals

- **Gezeichnetes Kapital**
(Stammaktien bzw. deren Äquivalent bei Nicht-Aktiengesellschaften)
 - **Agio** *(Aufgeld aus der Überpariemiission von Aktien)*
 - **einbehaltene Gewinne**
 - **Gewinnrücklagen**
 - **andere offene Rücklagen** *(u.a. Neubewertungsrücklage)*
 - **Fonds für allgemeine Bankrisiken** *(nach § 340g HGB)*
 - **Einlagen stiller Gesellschafter** *(nicht bei Aktiengesellschaften)*
- = **hartes Kernkapital**

Die Bestandteile des zusätzlichen Kernkapitals

Definition des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Basel III:

Diese Kapitalklasse entspricht weitgehend dem bisherigen nicht-innovativen, hybriden Kernkapital. Innovative Kernkapitalinstrumente, also solche, die zeitlich befristet begeben werden, oder solche mit Anreizen zur vorzeitigen Rückzahlung (z. B. mit Step-up-Strukturen), entfallen hingegen wegen ihrer Schwächen/Defizite bei der Erfüllung der Kriterien der uneingeschränkten Verlustteilnahme bzw. der dauerhaften Verfügbarkeit.

Das zusätzliche Kernkapital setzt sich wie folgt zusammen:

- Kapitalinstrumente, darunter Vorzugsaktien, sofern sie jeweils den Kriterienkatalog erfüllen,
- Aufgeld, das aus der Emission der vorstehend genannten Instrumente erlöst wird,
- eingeschränkt Minderheitenanteile Dritter am zusätzlichen Kernkapital, sofern sie die Anerkennungskriterien erfüllen.

Vom Kernkapital zum Gesamtkapital

**Hartes Kernkapital + zusätzliches Kernkapital
= Kernkapital**

+ Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR

(u.a. Vorsorgereserven nach § 340f HGB), kumulative Vorzugsaktien, langfristige Nachrangverbindlichkeiten)

- Abzugsposten nach Art. 66 ff. CRR *(u.a. bestimmte synthetische Positionen)*

= Eigenmittel (zur Risikounterlegung)

Damit Kapitalinstrumente im Ergänzungskapital berücksichtigt werden können, müssen sie den für das Ergänzungskapital aufgestellten Kriterienkatalog erfüllen. Den größten Anteil dürften dabei langfristige Nachrangverbindlichkeiten ausmachen. Es können aber auch entsprechend ausgestaltete Vorzugsaktien und das darauf gezahlte Aufgeld berücksichtigt werden, ebenso wie freie Pauschalwertberichtigungen (Kreditrisiko-Standardansatz) bzw. Wertberichtigungsüberschüsse (IRB-Ansatz).

(Quelle: Deutsche Bundesbank)

Definition der Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel	
Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel für die Solvabilitätsverordnung	
	Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 abzüglich der Positionen nach § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 1 bis 5 KWG
+	Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 1 bis 8 KWG
–	Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 Satz 1 KWG
=	Haftendes Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d Satz 3 KWG
+	Wertberichtigungsüberschuss nach § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 9 KWG
–	Großkreditüberschreitungen nach § 13, 13a und 13b KWG
–	Qualifizierte Beteiligungen nach § 12 Abs. 1 und 2 KWG
–	Organkredite nach § 15 KWG
–	Positionen nach § 10 Abs. 6a KWG
=	Modifiziertes verfügbares Eigenkapital
+	Genutzte verfügbare Drittrangmittel
=	Anrechenbare Eigenmittel für Zwecke der SolvV

Quelle: Deutsche Bundesbank; Eigenmittel

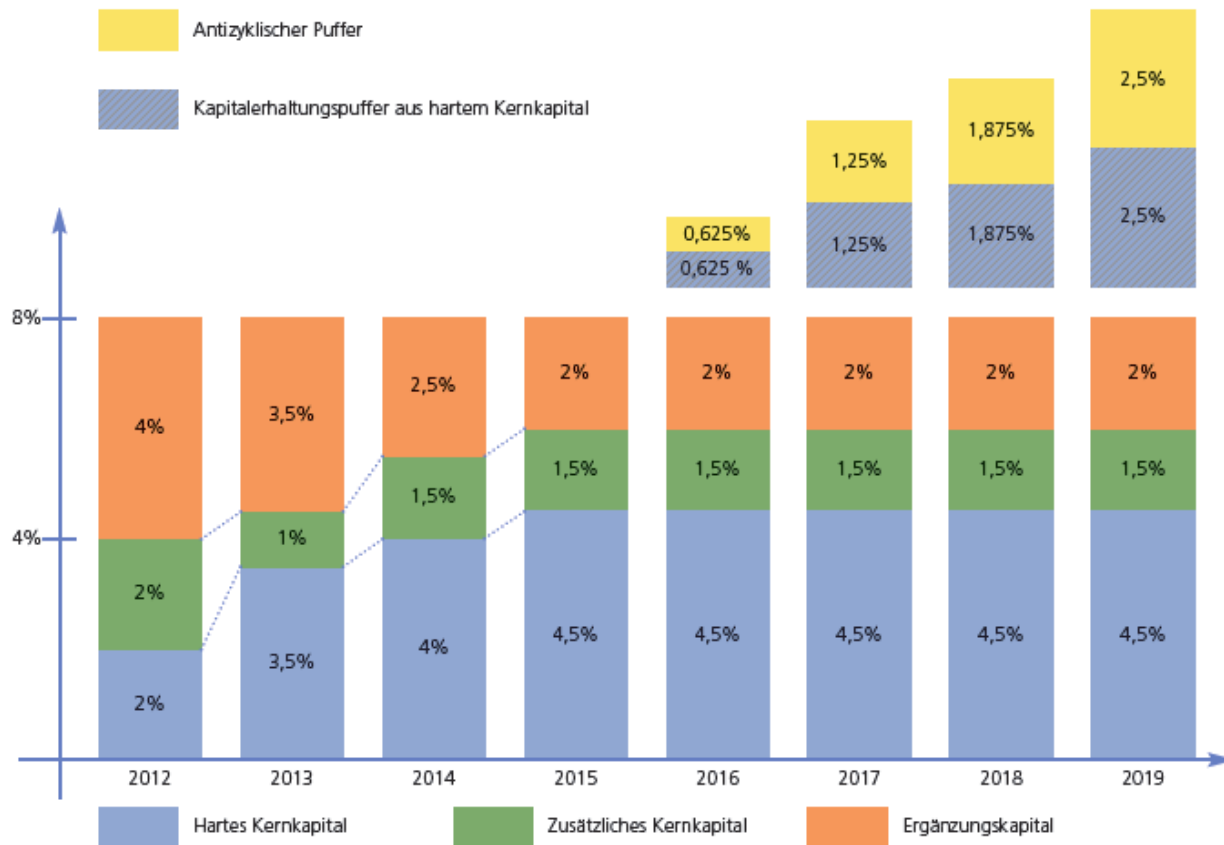
AGENDA

- 1 Die Bilanz einer Sparkasse
- 2 Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Sparkasse
- 3 Analyse der GuV anhand von Kennzahlen
- 4 Das Ausschüttungsverhalten der Sparkassen
- 5 Die Risiken einer Sparkasse
- 6 Die Komponenten des Eigenkapitals
- 7 Gesetzliche Vorschriften zum Eigenkapital heute und in Zukunft

Basel III bis 2019 – seit 2016 Einführung von antizyklischem und Kapitalerhaltungspuffer

Grafik 4

EINFÜHRUNG NEUER MINDESTANFORDERUNGEN UND AUFBAU DER KAPITALPUFFER



Eigenmittel /
RWA
(= risiko-
gewichtete
Aktiva)

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Einführung von antizyklischem - und Kapitalerhaltungspuffer

Definition des Kapitalerhaltungspuffers gemäß Basel III:

Mit der Einführung eines Kapitalerhaltungspuffers werden die Banken verpflichtet, über die Mindestkapitalanforderungen hinaus in „guten Zeiten“ einen Kapitalpuffer aufzubauen. Der Puffer beträgt 2,5 % der risikogewichteten Aktiva (RWA) und ist in hartem Kernkapital zu halten. Der Gesamtbedarf an hartem Kernkapital der Institute beträgt damit künftig 4,5 % plus 2,5 %, also 7 % der RWA. Jedoch kann der Puffer zum Auffangen von Verlusten aus dem laufenden Geschäftsbetrieb teilweise oder vollständig abgeschmolzen werden; die Bank kann dann ohne Einschränkung ihres laufenden Geschäftsbetriebs mit der für das harte Kernkapital geforderten Mindestquote von 4,5 % weiterarbeiten. Allerdings unterliegt die Bank, sobald und solange sie den Puffer in Anspruch nimmt, in zunehmendem Ausmaß Restriktionen hinsichtlich ihrer Gewinnausschüttung und anderer diskretionärer Zahlungen wie z. B. Bonuszahlungen.

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Einführung von antizyklischem - und Kapitalerhaltungspuffer

Definition des antizyklischen Puffers gemäß Basel III:

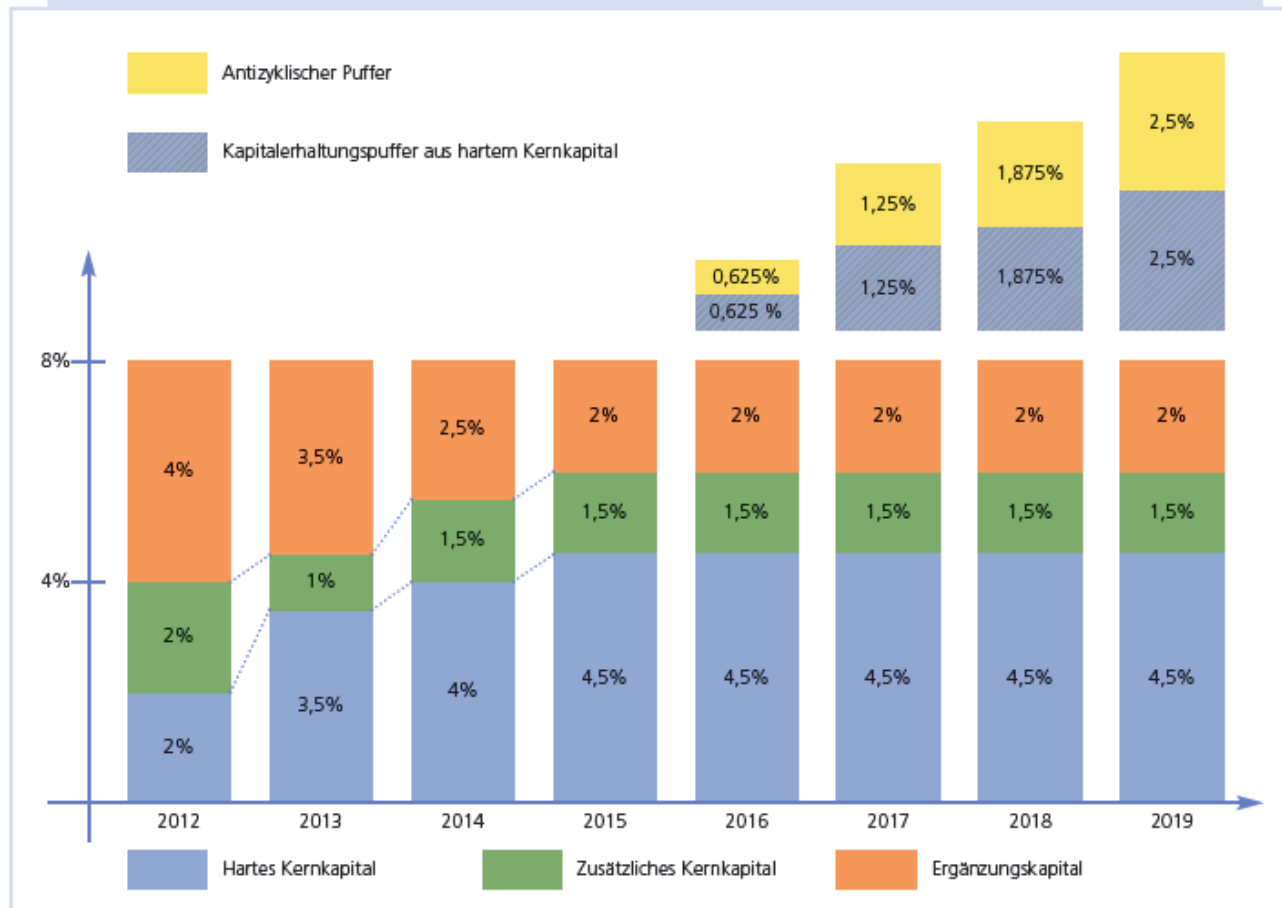
Die Aufsichtsbehörden ordnen den Aufbau des antizyklischen Kapitalpuffers an, wenn ein übermäßig hohes Kreditwachstum vorliegt oder wenn andere Indikatoren dies erforderlich erscheinen lassen, wobei diese Indikatoren von den Aufsichtsbehörden im jeweiligen nationalen Kontext bestimmt werden können. Der für den Pufferaufbau zu berücksichtigende Betrag wird einheitlich für alle Kreditforderungen an den Nichtbankensektor im jeweiligen Land berechnet. Die Höhe des anzuwendenden Puffers kann in einer Bandbreite von 0 % bis 2,5 % der RWA von der national zuständigen Aufsichtsbehörde festgelegt werden. Dabei müssen die Banken die erhöhten Anforderungen nicht unmittelbar erfüllen, sondern erst nach einer Vorankündigungsperiode von bis zu 12 Monaten.

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Basel III bis 2019 – seit 2016 Einführung von antizyklischem und Kapitalerhaltungspuffer

Grafik 4

EINFÜHRUNG NEUER MINDESTANFORDERUNGEN UND AUFBAU DER KAPITALPUFFER



Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Ausblick: weitere Eigenkapitalanforderungen gemäß SREP

Die Aufsichtsbehörden beurteilen und messen regelmäßig die Risiken, denen die einzelnen Banken ausgesetzt sind. Diese Kerntätigkeit wird als **aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess (englisch: Supervisory Review and Evaluation Process - SREP)** bezeichnet. Darin werden alle Feststellungen der Aufseher für das jeweilige Jahr zusammengefasst und die Bank erhält „Hausaufgaben“.

Für das Jahr 2016 hat die Aufsicht Schwerpunkte festgelegt. Unter den identifizierten Risiken kommen Geschäftsmodell- und Ertragsrisiken die größte Bedeutung zu. Auf Basis dieser Risiken hat der SSM folgende aufsichtliche Schwerpunkte festgelegt:

- **Geschäftsmodelle und Ertragstreiber**
- **Kreditrisiko**
- **Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung**
- **Risikomanagement und Datenqualität**
- **Liquidität**

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Ausblick: weitere Eigenkapitalanforderungen gemäß SREP

1. Eigenkapitalfestsetzung Zinsänderungsrisiko (Zuschlag über 8% hinaus)

		Negative Barwertänderung (+/- 200 BP) / Gesamtrisiko (RWA)			
		0 – 2,75%	> 2,75% - 3,75%	> 3,75% - 4,75%	> 4,75%
ZÄR (qualitativ) Risikoprofil- note	A	0,00	1,00	1,50	2,00
	B	0,50	1,25	1,75	2,50
	C	1,00	1,50	2,00	3,00
	D	1,50	2,00	2,50	3,50

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Ausblick: weitere Eigenkapitalanforderungen gemäß SREP

2. Eigenkapitalfestsetzung Weitere wesentliche Risiken (*Vertriebsrisiko, Liquiditätsrisiko, Beteiligungsrisiko*) (Zuschlag über 8% hinaus)

		Weitere wesentliche Risiken / Gesamtrisiko (RWA)			
		0 – 5%	> 5% - 15%	> 15% - 45%	> 45% - 100%
ICAAP/IG Risikoprofil- note	A	0,00	0,50	1,50	3,00
	B	0,25	1,00	2,00	4,00
	C	0,50	1,50	2,50	5,00
	D	1,00	2,00	3,00	6,00

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Ausblick: weitere Eigenkapitalanforderungen gemäß SREP

3. Eigenkapitalfestsetzung Stresskomponente (*Stresseffekte, gemessen anhand der jährlichen NZU-Abfrage*) (Zuschlag über 8% hinaus)

	NZU Auswirkung / Gesamtrisiko (RWA)					
	0 – 0,5%	> 0,5% - 1%	> 1% - 2.5%	> 2,5% - 5%	> 5% - 10%	> 10%
	0,00	0,40	0,80	1,60	3,30	7,50

Quelle: Deutsche Bundesbank „BASEL III - Leitfaden zu den neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!